

20. November 2019

Verletzen – Verstehen – Verzeihen

Während vielen Auseinandersetzungen und Streitereien in Beziehungen – ob gewalttätig oder nicht - wird oft auch psychisch/seelisch verletzt. Ob das bewusst oder unbewusst geschieht macht für das Opfer keinen Unterschied. Seelische Verletzungen heilen nicht, zumindest nicht von alleine. Mit jeder Verletzung entfernen sich die Partner ein Stück mehr voneinander und es kommt der Punkt, wo eine/r sagt, „Ich kann und will nicht mehr!“

Um nicht soweit zu kommen, ist es notwendig, Maßnahmen zu ergreifen um die Verletzungen heilen zu lassen.

Wie und wodurch seelische Verletzungen heilen können, soll im Laufe des Abends veranschaulicht werden.

Referent Klaus Renschler,
Dipl. Sozialpädagoge / Syst. Familientherapeut

Veranstaltungsort:

Diakonisches Werk Vogelsberg

Schlitzer Straße 2
36341 Lauterbach

Uhrzeit: 18:30 bis 20:30 Uhr

Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden.

Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, bitten wir um verbindliche telefonische Anmeldung unter

Tel.: 06641 64669-0

Die Themen können an den Abenden nicht erschöpfend behandelt werden. Sie sollen neugierig machen, zur Selbstreflektion anregen und Mut machen, Neues auszuprobieren.

Diese Veranstaltungsreihe wird unterstützt durch



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

HERMANN SCHLEGEL-STIFTUNG

www.diakonie-vogelsberg.de

Diakonie

Diakonisches Werk Vogelsberg

Veranstaltungen zur „Gewaltfreien Kommunikation“

**Programm
2019**

9. Oktober 2019

Einführung Kommunikation

Kommunikation ist das wichtigste Bindemittel zwischen Menschen. Wir tauschen Informationen aus, fordern andere auf, etwas Bestimmtes zu tun, oder sprechen über unsere Gefühle. Kommunikation ist auf Wechselseitigkeit angelegt. Kommunikationspartner interagieren miteinander. Das heißt, sie reagieren aufeinander, indem sie Wörter oder auch das Gesicht (Mimik) und ihren Körper (Gestik) einsetzen.

Wie die Kommunikation genau aussieht und ob sie gelingt, ist von allen Beteiligten abhängig. Um Kommunikationsstörungen, Streit und Konflikte zu verstehen und ihnen vorzubeugen, ist es hilfreich, sich mit den Kommunikationsprozessen zu beschäftigen (Kommunikationsmodelle). Vortrag mit Übungen

*Referentin Martina Heide-Ermel,
Dipl. Sozialpädagogin / Diakonin / system. Coach*

16. Oktober 2019

Gewaltfreie Kommunikation

Nach einem theoretischen Input über die Entstehung von Eskalation (Eskalationsstufenmodell) und einer kurzen Einführung in „Gewaltfreie Kommunikation“ werden wir an diesem Abend einige kurze Fallbesprechungen miteinander bearbeiten können. Zielstellung: Vermeidung und bearbeiten von eskalierter Kommunikation!

Geeignet für alle die Konflikte und Rollenmuster reflektieren möchten. Ein fifty-fifty Mix aus Theorie und Praxis erwartet Sie an diesem Abend.

*Referent Fred Weißing,
Dipl. Sozialarbeiter / Familientherapeut*

*Empfehlung: Anmeldung und Besuch Folgeveranstaltung
„Eskalation/Deeskalation“*

23. Oktober 2019

Eskalation / Deeskalation

Nach einem kurzen theoretischen Input über die Entstehung von Eskalation (Eskalationsstufenmodell) und einer kurzen Einführung in „Gewaltfreie Kommunikation“ werden wir an diesem Abend in einigen kurzen Sequenzen miteinander bearbeiten können, welche Instrumente hilfreich sind (sein können) um ein übergriffiges Verhalten zu bearbeiten!

Besonders geeignet für alle die beruflich mit dieser Problematik zu tun haben. Wir werden an diesem Abend auf das Tempo drücken (müssen) und die Spannung hochhalten (der Thematik geschuldet)!

*Referent Fred Weißing,
Dipl. Sozialarbeiter / Familientherapeut*

Empfehlung: Anmeldung und Besuch der Veranstaltung „Gewaltfreie Kommunikation“

30. Oktober 2019

Die Bedeutung und Macht der nicht gesprochenen Sprache...

Im menschlichen Miteinander setzen wir die nicht gesprochene Sprache, d. h. Mimik, Gestik, Körperhaltung und Blickkontakt ein. In der Regel begleitet die Körpersprache die gesprochene Sprache und findet weitgehend jenseits der Bewusstseinsschwelle statt. Eindeutige Hinweise, Signale, Mimik und Gestik werden u. a. auch bewusst/ unbewusst für Machtmissbrauch und bei Gewaltanwendungen eingesetzt.

In Gesprächen und kleineren Übungen (Rollenspiele, Diskussion etc.) wollen wir uns verdeutlichen, welche Botschaften wir senden.

*Referentin Martina Heide-Ermel,
Dipl. Sozialpädagogin / Diakonin / system. Coach*

13. November 2019

Schwierige Gespräche führen – wie Kommunikation auch in schwierigen Lebenssituationen gelingen kann

Tagtäglich erleben wir viele Facetten von Empfindungen und stoßen im Zusammenleben mit anderen Menschen auf Gefühle. Im Falle von Ärger, Zorn oder Wut haben wir oft nur zwei Verhaltensweisen entwickelt: „Rückzug und Schweigen“ bedeutet Herunterschlucken der eigenen Anliegen oder „Angriff und Rechtfertigung“ was meist laut, im Streit oder gar mit Gewalt endet.

Wir stellen Ihnen heute ein Gesprächsmodell aus „Gewaltfreier Kommunikation“ und „Kontrolliertem Dialog“ vor. Der Abend soll Ihnen Anregungen geben, wie Sie auch in konflikthafter angespannter Lebenssituationen im Gespräch bzw. im Kontakt bleiben können.

*Referentin: Heike Ludwig,
Dipl. Sozialarbeiterin / Syst. Beraterin*